

127 13.03.06

100 Millionen Euro für Deiche und Mauern

Gesamtkonzept für Regensburger Hochwasserschutz steht / Bereits erste Erfolge erzielt

VON JENS HENNING, MZ

REGENSBURG. Das Gesamtkonzept für den Regensburger Hochwasserschutz steht. Rund 100 Millionen Euro sollen in den nächsten Jahren in neue Deiche, Mauern und mobile Schutzelemente fließen. Bayerns Umwelt-Staatssekretär Otmar Bernhard und OB Hans Schaidinger präsentierten am Samstag die Ergebnisse des städtebaulichen Wettbewerbs zum Hochwasserschutz für die Stadt.

Fast zehn Jahre sind damit vergangen zwischen der Idee, einen Wettbewerb auszuschreiben und der Vorstellung der Ergebnisse. Oberbürgermeister Hans Schaidinger erinnerte an eine Besprechung kurz nach seinem Amtsantritt 1996: „Damals habe ich die Mitarbeiter der Wasserwirtschafts-Verwaltung ins Rathaus geladen, um nach den Hochwässern 1988, 1993 und 1995 über das weitere Vorgehen zu beraten.“

Am Anfang der langwierigen Planungen stand eine Machbarkeitsstudie. Im Februar 2000 entschied sich der Stadtrat für eine Phase der offenen Planung, in die die Bürger mit einbezogen wurden. Damals forderten die Bürger vor allem die sofortige Schaffung eines Grundschutzes, der die Häuser vor einem zwanzigjährigen Hochwasser (HW 20) schützt. „Dies haben wir geleistet, und dadurch sind bereits Schäden verhindert worden“, sagte der OB. Beson-



100 Millionen Euro sollen investiert werden, um Regensburg vor Hochwasser zu schützen. Jury-Mitglied Professor Theodor Strobl erläuterte OB Hans Schaidinger und Umwelt-Staatssekretär Otmar Bernhard die Ergebnisse.
Foto: Henning

ders die Elemente des mobilen Hochwasserschutzes hätten sich bereits bewährt.

Auf der Grundlage der Bürger- und Verwaltungswünsche schrieb die Stadt 2003 einen europaweiten Wettbewerb aus, aus dem zwei Siegerteams hervorgingen. Ziel der jetzt abgeschlossenen Optimierungsphase war es, die beiden Gewinnerkonzepte in enger Abstimmung mit einer Jury zu einem Gesamtkonzept aus einem Guss zu vereinigen. „Die Ergebnisse sind eine solide Grundlage, die allen Belangen der 2000-jährigen Domstadt gerecht werden“, sagte Umwelt-Staats-

sekretär Otmar Bernhard.

Beide Siegerteams sind Kooperationen renommierter Ingenieure, Architekten und Landschaftsarchitekten. „Fachleute, Behörden und Bürger haben in vorbildlicher Weise zusammengearbeitet, um für Regensburg zur besten Lösung zu kommen“, sagte der Umwelt-Staatssekretär. „Jetzt können die nächsten Schritte zur baulichen Umsetzung rasch angegangen werden.“

Insgesamt sind für den Schutz vor einem hundertjährigen Hochwasser zwölf Bauabschnitte vorgesehen – beginnend am Osthafen über Schwabel-

weis und die Altstadt bis hin nach Großprüfening.

Zwei bis drei dieser Abschnitte sollen noch in diesem Jahr angegangen werden, sagte der Oberbürgermeister bei der Ergebnispräsentation im Spiegelsaal der Regierung.

„Zuerst realisiert wird, was die meisten Anwohner vor Überflutungen schützt. Dies wird Anfang Mai zusammen mit der Stadt Regensburg entschieden“, betonte der Staatssekretär. Das geschätzte Gesamtinvestitions-

volumen liegt seinen Angaben zufolge bei 100 Millionen Euro, die gemeinsam vom Freistaat und der Stadt Regensburg getragen würden.

Über einen genauen Finanzierungsschlüssel soll in den nächsten Monaten verhandelt werden. Schaidinger will erreichen, dass die Staatsregierung sich mit mehr als der Hälfte der Gesamtkosten beteiligt. Der Oberbürgermeister will die Ergebnisse des Wettbewerbs möglichst schnell im Planungsausschuss des Stadtrats beraten, sagte er am Samstag. „Wir wollen die Prioritäten schnell festlegen.“